

# MARKUSBOTE



**Gemeindebrief der  
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig  
in Anger-Crottendorf und Reudnitz  
Februar - März 2025**



	Seite
In eigener Sache	2
Zum Monatspruch	3
Gottesdienste	4 - 5
75 Jahre Trinitatiskirche	6 - 7
Kirchenmusik	8
Weihnachtsmarkt in Rom	9
Kinder	10
Stadtteilprojekt	11
Veranstaltungen	12
Freud und Leid	13
Anschriften und Sprechzeiten	14
Gemeindeguppen	15
Festgottesdienst St. Nikolai	16



## In eigener Sache

Liebe Gemeinde,

waren Sie auch dabei zum Festgottesdienst der nun vier Schwestern am 26. Januar in der Nikolaikirche?

In diesem Gottesdienst haben sich unsere bisher drei Schwesterkirchengemeinden für alle sichtbar mit der St. Nikolai-Kirchengemeinde als vierter Schwester zusammengenagt. Die Vorstellungen des Spektrums der Angebote in unseren vier Gemeinden hat mir gezeigt, wie vielfältig und lebendig, aber auch wie wichtig christliche (Gemeinde-)Arbeit in unserer heutigen Zeit ist.

Nicht nur wegen der Form unserer Gemeindegebiete, sondern auch aufgrund unserer vielfältigen gemeindlichen und sozialen Angebote drängte sich der Slogan:

### „HERZ DES OSTENS“

förmlich auf. (s.S. 13 und 16))

Die Offenheit der vier Kirchvorstände für diesen Zusammenschluss, der in sehr kurzer Zeit realisiert werden konnte, lässt mich hoffen, dass es uns auch zukünftig gelingt gemeinsam Synergien in unseren Schwestergemeinden zu finden und zu nutzen und das HERZ DES OSTENS kräftig und weithin hörbar und sichtbar schlagen zu lassen.

Mit dieser Zuversicht grüße ich Sie herzlich

Ihr Lutz Schober

Titelbild: Hillbricht

Bild links: Detail aus der Nikolaikirche, Foto: Lucas Gensel

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Der Kirchenvorstand

**Layout** Lutz Schober

**V.i.S.d.P.** Pfr. H.-Ch. Moosdorf, Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig

**Druck**

Druckerei Friedrich Pöge e.K.

**Auflage**

1.000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe April - Mai 2025 erbitten wir bis zum 10.03.2025 per E-Mail an: [kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchengemeinde@evlks.de](mailto:kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchengemeinde@evlks.de).

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindekonto (Seite 14).

**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.**

3. Mose 19,33

„Ausländer raus!“ – ich höre noch die Rufe auf Demonstrationen vor einigen Jahren. Ich habe den Eindruck: Sie sind weniger geworden. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass auch die eingefleischtesten Deutschtümler inzwischen verstanden haben, dass ein Großteil unserer Gesellschaft nur noch funktioniert, weil Menschen, die aus dem Ausland kommen, diese Arbeit tun. So unterscheiden manche Leute indessen offenbar zwischen „nützlichen“ und „nicht nützlichen“ Ausländern. Andererseits gibt es nach wie vor in Notsituationen, wie wir sie z. B. nach dem Erstarken des „IS“ 2015 oder nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine 2022 hatten, eine wirklich große Aufnahme- und Hilfsbereitschaft.

Menschen anderer Kultur, anderer Religion und noch dazu nahezu mittellos in unsere Gesellschaft aufzunehmen oder gar zu integrieren, ist natürlich eine Herausforderung. „Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an diese Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so viel geschafft - wir schaffen das!“ hat im August 2015 unsere damalige Bundeskanzlerin als Ziel vorgegeben. Nach nunmehr 10 Jahren stellen wir fest, dass das mit dem „Wir schaffen das“ gar nicht so einfach ist und dass ein nicht geringer Teil unserer Bevölkerung die Bemühung darum offensichtlich aufgegeben hat. Am liebsten wäre man sie wieder los, die „Ausländer“. Ganz so sagen das natürlich nur Wenige. Aber die Wahlerfolge derjenigen Parteien, die in diese Richtung denken, spricht eine klare Sprache.

Nun ist auch klar, dass keine Regierung gegen ein Volk regieren kann, ohne sich zu delegitimieren. Das wissen wir aus Erfahrung.

Es sollte uns aber nachdenklich machen, und Grundlage unseres Redens und Handelns sein, was das Alte Testament in diesem Zusammenhang sagt:

Das recht kleine und unbedeutende Volk Israel, das sich als Volk Gottes verstand, von starken Völkern umringt, die jedenfalls von

diesem Gott nichts wissen wollten, stand ständig in der Gefahr des Untergangs. Militärisch war es schon kaum den anderen Völkern gewachsen. Dazu kam noch die Gefahr, die manche heute vielleicht „Übervölkerung“ nennen würden. „Fremdlinge“ (so übersetzt Martin Luther immer) brachten fremde Kulturen und Religionen mit ins Land. Ganz gewiss gab es auch damals Menschen, die eine einfache Lösung hatten: Ausländer raus und, wo das nicht geht, dann machen wir ihnen doch das Leben so schwer, dass sie freiwillig gehen!

In großer Einmütigkeit stellen sich die Schriften des Alten Testaments gegen diese populistischen Forderungen: „Bedrückt die Fremdlinge nicht!“, fordern die Gesetzestexte der Torah und die Propheten. Dabei waren auch damals Gründe der Migration kriegerische Auseinandersetzungen im Herkunftsland aber vor allem: Hungersnöte. Also, die meisten, die im Volk Israel um Aufnahme baten, waren das, was wir heute als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnen würden. Und „nicht bedrücken“ heißt eben nicht nur: „nicht wieder rauswerfen“, sondern eben auch: „ihnen das Leben nicht schwer machen“.

Ob die Menschen im alten Israel das immer geschafft haben? Ob damals Integration vollständig gelungen ist? Ich glaube: Nein! Sonst wären die ständigen Ermahnungen ja nicht nötig. Es war damals und ist heute eine bleibende Herausforderung, die Gottes Wort seinem Volk entgegen hält. „Wir schaffen das“ – ich glaube, diesen Zahn müssen wir uns ziehen lassen. Aber trotzdem arbeiten wir daran! Nicht vor allem aus Menschenfreundlichkeit, sondern weil es ein klarer Auftrag Gottes ist und wir anderenfalls den Zorn Gottes auf uns ziehen (2. Mose 22,20-23).

Und alle, die sagen: „Wenn das so schwierig ist und uns so viel Energie und Geld kostet, dann sollen die „Fremdlinge“ doch lieber wieder gehen“, sind jedenfalls nicht wählbar für Ihren Pfarrer

*Hans - Christian Joerdorf*

# Gottesdienste im Februar

---

Monatspruch:

**Du tust mir kund den Weg zum Leben.**

*Ps 16,11 (L)*

---

- 02.02.** | 10.00 Uhr **Letzter Sonntag nach Epiphania**  
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche,  
anschließend Kirchencafé  
*Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD*
- 09.02.** | 10.00 Uhr **4. Sonntag vor der Passionszeit**  
Gottesdienst, Kindergottesdienst, Trinitatiskirche  
18.00 Uhr Abends ma(h)l Gott, Markuskapelle  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 16.02.** | 10.00 Uhr **Septuagesimae**  
Gottesdienst, Markuskapelle  
*Kollekte für besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus-, Gehörlo-  
sen-, Justizvollzugs-, Polizeiseelsorge u.a.*
- 23.02.** | 10.00 Uhr **Sexagesimae**  
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche  
11.00 Uhr *Kollekte für die eigene Gemeinde*  
Familienbrunch in der Dresdner59

# Gottesdienste im März

---

Monatspruch:

**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.**

*Lev 19,33 (E)*

---

- 02.03.** | 10.00 Uhr **Estomihi**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche  
anschließend Kirchencafé  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 05.03.** | 18.00 Uhr **Aschermittwoch**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 09.03.** | 10.00 Uhr **Invocavit**  
Taufgedächtnisgottesdienst mit Kurrende, Kindergottesdienst,  
Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 16.03.** | 10.00 Uhr **Reminiscere**  
Bläsergottesdienst zur Jahreslosung, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die Arbeitslosenarbeit*
- 23.03.** | 10.00 Uhr **Okuli**  
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle  
10.00 Uhr Familienkirche, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*  
11.00 Uhr Familienbrunch in der DD59
- 30.03.** | 10.00 Uhr **Lätare**  
Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei, Trinitatiskirche  
*Kollekte für den Lutherischen Weltdienst*
- 06.04.** | 10.00 Uhr **Judika**  
Gottesdienst, Kindergottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*



# 75 Jahre Trinitatiskirche

In diesem Jahr feiert unsere Kirchgemeinde das 75-jährige Jubiläum unserer neuen Trinitatiskirche und es soll im Folgenden der Blick auf die Zeit von der Gründung der Trinitatisgemeinde bis zum Bau der neuen Trinitatiskirche gerichtet werden.

Anger-Crottendorf gehörte früher zur Kirchenparochie Schönefeld und die Leute hatten einen weiten Weg zu den Gottesdiensten. Mit der Zunahme der Bevölkerung in den Vororten von Leipzig wurde am 7. April 1889 eine Teilung der Parochie Schönefeld in selbständige Kirchspiele mit eigenen Gottesdienststellen vorgenommen. Es wurden Kirchspiele in Volkmarsdorf, Neustadt-Neuschönefeld, Sellerhausen mit Stünz und Anger-Crottendorf mit Neusellerhausen eingerichtet.

Anger-Crottendorf und Reudnitz gehörten seit dem 1.1.1889 zur Stadt Leipzig und so stellte die Stadt Leipzig dem Kirchspiel in der 11. Bezirksschule in der Martinstraße einen Betsaal zur Verfügung. Im Jahre 1885 gab es etwa 6.200 ev.-luth. Einwohner und 5 Jahre später waren es schon etwa 12.500 Mitglieder.

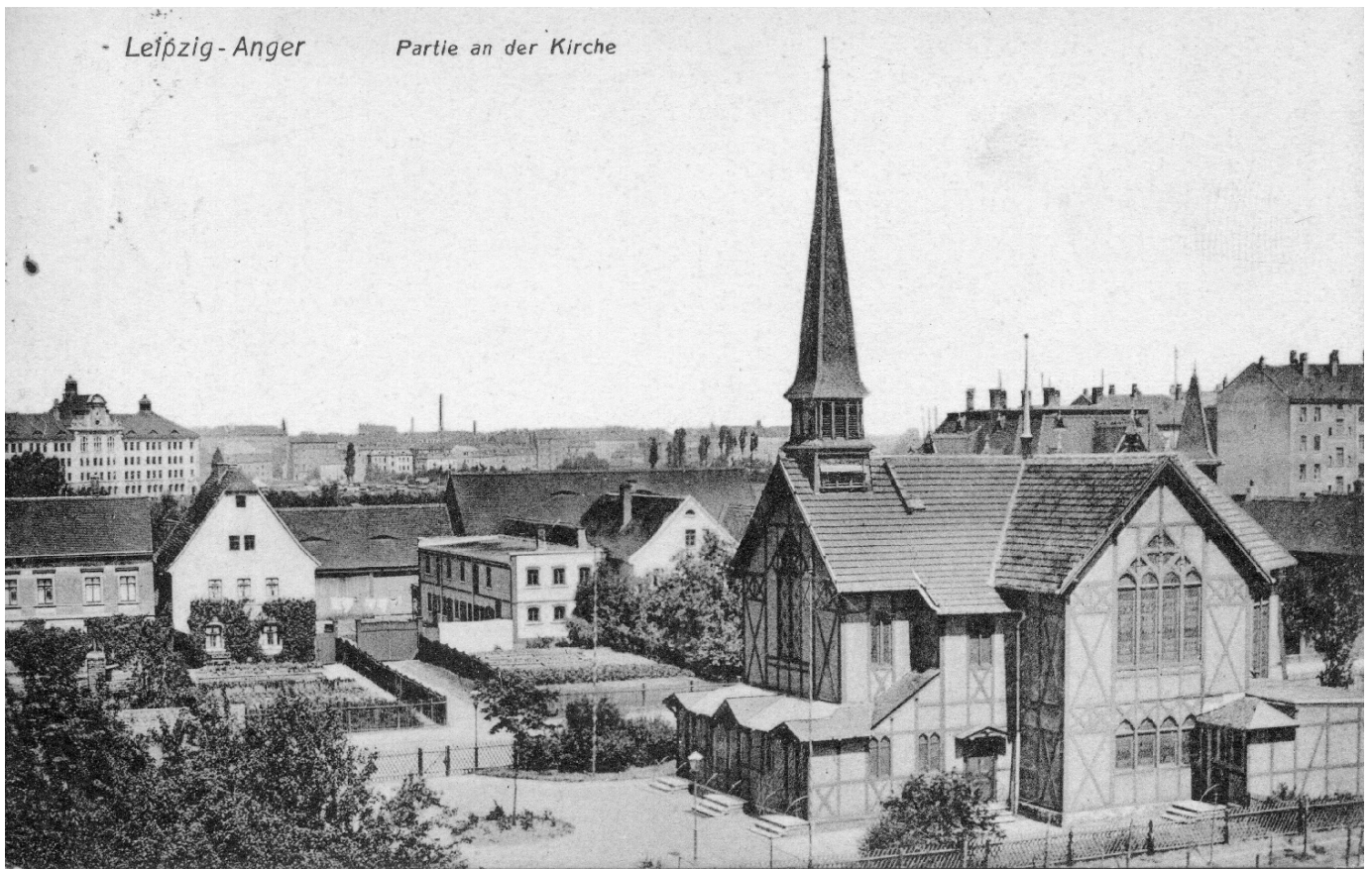
Am 5. Februar 1890 wurde im Saal des Concert- und Ballhauses Drei Mohren in der Hauptstraße (heute Breite Straße) der Kirchenbauverein gegründet. Es gab dann eine ungenannte Wohltäterin, die eine Spende von 10.000 Mark mit der Forderung einer baldigen Errichtung einer Not- bzw. Interimskirche für ca. 10 Jahre in Aussicht stellte. Man entschied sich für einen Platz in der Gartenstraße (heute Theodor-Neubauer-Straße) und pachtete die Fläche von Frau Pautzmann. Am 27. September 1891 wurde dann die Notkirche eingeweiht. Architekt, der im Volksmund „Holzdom“ genannten Notkirche, war Paul Lange. Die geplanten Kosten von 19.375 Mark erhöhten sich auf 27.000 Mark ohne die

später eingebaute Orgel (1892). Das zusätzliche Geld wurde durch Spenden und weitere 5.150 Mark der unbekanntenen Wohltäterin aufgebracht. Die Orgel der Firma Kreuzbach aus Borna wurde am 28.2.1892 geweiht.

Am 12. Juni 1892 wurde dann die Gemeinde Anger-Crottendorf selbständig und Neusellerhausen kam zur Kirchgemeinde Sellerhausen. Der Kirchenvorstand der Gemeinde fasste dann am 12. Februar 1895 den Beschluss, dass die Kirche "Trinitatiskirche" heißen soll. Der Kirchenbauverein konzentrierte sich in der folgenden Zeit auf den Bau einer steinernen Kirche. Im Jahr 1907 kaufte man 3 Grundstücke an der Tiefen-, Zweinaundorfer- und Cichoriusstraße. Aber auf Grund der schon damals geräuschvollen Lage tauschte man im Jahr 1911 diese Grundstücke gegen den Platz, wo heute die Kaufhalle steht. In dieser Zeit erfolgte auch die Erschließung des Umfeldes, in dem im Jahre 1911 der Verlauf der Trinitatis- und der Peilickestraße festgelegt wurde. Die Trinitatisstraße wurde nach der geplanten Trinitatiskirche benannt und daraus wurde im Volksmund auch der Trinitatisplatz für die vorgelagerte Grünfläche.

Am 10.10.2020 wurde der Trinitatisplatz dann offiziell eingeweiht. Die meisten Anger-Crottendorfer sprechen schon immer vom Trinitatisplatz, obwohl es diese Bezeichnung erst seit dem genannten Termin gibt. Da es keine postalische Anschrift mit dieser Bezeichnung gibt, fiel dies auch nicht auf.

Für August 1914 war der erste Spatenstich für die Steinkirche geplant, aber im Juni 1914 brach der 1. Weltkrieg aus und die Ausführung scheiterte am später erfolgten Bauverbot. Die Kirchgemeinde konnte aber auf Grund des schuldenfreien Grundbesitzes, das aufgewendete Geld von 72.000 Mark für das Grundstück, über den Krieg und die Inflationszeit retten.



Postkarte "Partie an der Kirche": Privatarchiv Familie Maas

Im Jahre 1922 wurde dann das Grundstück Sellerhäuser Straße 7 für das Kirchenamt und für Versammlungsräume erworben. Da aufgrund der Notzeit ein Bau einer Kirche auf Jahre nicht realisierbar erschien, wurde ein Anbau an die Kirche im Jahre 1927 mit einem Kostenaufwand von 40.000 Mark geschaffen. Somit entstanden notwendige Räume für Bibelstunden, Familienabende und vor allem für den Konfirmandenunterricht.

Aus der Gemeinde heraus kam in dieser Zeit auch die Forderung, dass der Kirchenbauverein auch für die Lebenden etwas machen sollte. So wurde 1928 beschlossen, dass ein Teil der jährlichen Einnahmen auch für die Ausschmückung der Notkirche genutzt werden. Deshalb wurden unter anderem ein neues Harmonium und auch neue Paramente angeschafft.

Aus einem Zeitungsartikel vom 21. April 1934 gehen über den weiteren Verlauf folgende In-

formationen hervor: Es lag zu diesem Zeitpunkt eine Zusage des Landeskirchenamtes für die Erbauung der neuen Kirche vor und als Architekt wurde Georg Staufert gewonnen. Das Projekt sah ein Kirchengebäude mit breitem Frontturm, eine Feierkirche und ein Gemeindehaus vor. Die Turmwand sollte eine Höhe von 24 Meter und darüber ein 7 Meter hohes Turmkreuz haben. Der Kirchenraum sollte mit seiner Erweiterung 1.100 Sitzplätze umfassen und die Feierkirche sollte 250 Plätze haben. Neben dem Gemeindesaal sollte das Gemeindehaus auch über 3 Wohnungen in 2 Etagen verfügen.

Am 4. Dezember 1943 wurde die Not- bzw. Interimskirche durch einen Luftangriff zerstört. Obwohl sie nur für 10 Jahre vorgesehen war, wurde sie über 50 Jahre genutzt.

Manfred Maas

Quelle: 40 Jahre Trinitatiskirche Leipzig- Anger-Crotten-  
dorf 1891 – 1931

## Kurrendetag

### Der knurrige Hund

Ein Spiegelkabinett steht auf dem Jahrmarkt,  
die Kassendame gähnt und träumt vom Bett.  
Ein Hund huscht unbemerkt an ihr vorüber,  
hinein ins leere Spiegelkabinett.

Da steht er zwischen Wänden voller Spiegel  
und jeder wirft verzerrt sein Bild zurück.  
Wohin er sich auch wendet, lauter Hunde  
und alle haben einen bösen Blick.

Er knurrt ganz leise. Alle Hunde knurren!  
Er fletscht die Zähne. Alle fletschen mit!  
Er kläfft sie an, weil alle andern kläffen.  
Er sieht, er wird bedroht auf Schritt und Tritt!

Er rennt im Kreis herum vor Wut und Panik.  
Die andern Hunde hetzen ihn wie wild.  
Er taumelt, schließlich bricht er tot zusammen,  
wie überall ringsum sein Spiegelbild.

Nun stell dir vor, wie wäre es gewesen,  
hätt er nicht nur geknurret von Anfang an  
und ein, zwei Male mit dem Schwanz gewedelt.

Die andern Hunde hätten gleich getan!

(Gerhard Schöne nach einem indischen Märchen)



Bild: Freepik

Wer kennt sie nicht, die spannenden Geschichtenlieder von Gerhard Schöne. Er hat mit seiner Musik schon einige Generationen begleitet und begeistert.

Welch herrliche Gelegenheit bietet sich uns in diesem Jahr, gemeinsam mit Gerhard Schöne und den Kurrenden der Kirchgemeinden Sellerhausens und Stötteritz ein Programm zu gestalten.

Zu diesem Projekt lade ich alle singbegeisterten Kinder ab Klasse 1 herzlich ein.

Wir starten mit einem Kurrendetag am Samstag, 8. März 2025,

10.00 – 14:30 Uhr, im Stötteritzer Gemeindehaus, Dorstgstr. 5.

Anmeldungen ab sofort bei Kantorin Annette Sondershaus.

Die beiden Konzerte werden am Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juni 2025 stattfinden.

A. Sondershaus

## Jahreslosungsgottesdienst mit dem Posaunenchor

Wie jedes Jahr hat Pfarrer Christian Kollmar und Landesposaunenwart Tilman Peters ein Gottesdienstprogramm mit Text und Musik entworfen und allen Posaunenchören Sachsens zur Ausführung bereitgestellt. Am Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, wird dieser in unserer Kirche gefeiert!

In der Sächsischen Posaunenmission gibt es

neues Personal. Der dienstälteste Landesposaunenwart Jörg-Michael Schlegel beendet nach 24 Jahren seinen Dienst bei der Sächsischen Posaunenmission, ab Mai wird Ulrich Meier sein Nachfolger. Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar hat ebenfalls gewechselt, sein Nachfolger ist Pfarrer Dr. David Toasperm.



## Weihnachtsmarkt in Rom

Nein, ganz so lange hätte der kleine Nussknacker aus dem Erzgebirge in der Ewigen Stadt nicht nach einen Weihnachtsmarkt suchen müssen, wie in dem Werbefilm der sächsischen Staatskanzlei. (<https://www.sogeh-t-saechsisch.de/weihnachten/saechsischer-weihnachtsmarkt-in-rom-2024>) Er hätte auf den vielen Plätzen und Straßen dort sicher etwas Passendes gefunden.

Aber einen richtig sächsischen Weihnachtsmarkt? Mit Christstollen und „Männeln“ aus dem Erzgebirge, Bratwurst und Glühwein aus Dresden, Herrnhuter Sternen und einem a-capella-Konzert ehemaliger Mitglieder des Thomanerchores mit weihnachtlichen Stücken mitteldeutscher Komponisten? Den gab es am 2. Adventswochen-



Staatsministerin Klepsch und Bäckermeister Nestler aus Zschopau beim Anschneiden des Riesenstollens

ende nur auf dem Gelände der Christuskirche der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde! Zwar bestand der ganze Markt nur aus 4 „Buden“ die Stimmung war trotzdem prächtig und zog an den beiden Nachmittagen

ca. 700 Menschen an. Leute, die ursprünglich aus Deutschland stammen und unbedingt einen Stollen kaufen wollten, aber auch Menschen, die einfach mal so vorbeigeschneit sind, um sich das für Rom doch etwas ungewöhnliche Treiben anzusehen. Dank der Gastfreundschaft der Kirchgemeinde, des unermüdlichen Einsatzes von Pfarrer Michael Jonas, der kompetenten Ausstattung und Organisation der Agentur „Sportwerk GmbH“ und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung des Freistaates, erlebten sie dort eine stimmungsvolle vorweihnachtliche Atmosphäre, die einfach großartig war.

Als wir voriges Jahr mit Konfis in Rom waren, erinnerte sich Pfr. Jonas an eine Begegnung mit unserem Ministerpräsidenten, bei der die Idee eines solchen Events geboren wurde. Meine anschließenden Telefonate mit der Staatskanzlei trafen dort auf offene Ohren und so konnte nach einigen Planungen, Umstellungen, Zu- und Absagen und viel Engagement der Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit in der Staatskanzlei das Ganze Wirklichkeit werden. Pfr. Vorwegk und ich waren mit dort, haben hier und da etwas geholfen, mit vielen Leuten gesprochen und dann am Sonntag den 2. Advent den Gottesdienst mitgefeiert. Für uns war es ein ungewöhnliches aber sehr eindrucksvolles Adventswochenende.

Pfr. Moosdorf

Fotos: Claudia Demuth



# Kinder

## Kinderfreizeit im Sommer

Liebe Eltern,  
auch diesen Sommer wird es wieder eine Kinderfreizeit geben, Hurra!

Wir haben 2024 eine sehr schöne Woche erlebt. Wir waren baden, haben gesungen, Fußball gespielt, Boote gebaut, gegrillt, Freundschaften geschlossen, getanzt, erfahren, dass Gottes Liebe wie Wasser ist. Sie fließt in uns hinein und über uns drüber, so dass wir sogar in der Lage sind auch andere damit zu "füllen".

Nächstes Jahr wollen wir wieder so eine schöne Zeit miteinander haben.

Planen Sie die erste Sommerferienwoche für unsere Kinderfreizeit ein! Die Informationen auf einen Blick, finden Sie auf dem Plakat.

Bei Interesse bitte eine E-Mail an mich, damit wir Ihnen eine Anmeldung ermöglichen können.

Liebe Grüße!

Lydia Geipel und Norbert Rentsch

**Kinderfreizeit**  
in der  
1. Sommerferienwoche für Kinder von 8-12 Jahren

Wo: in Schmannewitz (Dahlen)  
(ca. 1 Std. mit dem Auto östlich von Leipzig)  
Wann: 29.06.-04.07.2025  
Wer: Gemeindepädagogen  
Lydia Geipel ([lydia.geipel@evlks.de](mailto:lydia.geipel@evlks.de)) &  
Norbert Rentsch ([n.rentsch@gmx.de](mailto:n.rentsch@gmx.de))

EVANGELISCH-LUTHERISCHES KIRCHENTERRITORIUM LEIPZIG  
EVANGELISCH-LUTHERISCHES KIRCHENTERRITORIUM LEIPZIG  
ST. MORITZ TAUCHA  
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Taucha-Dewitz-Sehlis



Aktuelle Informationen und regelmäßige Veranstaltungen finden Sie im Netz unter :  
[www.dresdner59.de](http://www.dresdner59.de) oder  
[www.facebook.com/dresdner59](https://www.facebook.com/dresdner59)  
[www.instagram.com/dresdner59\\_stadtteilprojekt/](https://www.instagram.com/dresdner59_stadtteilprojekt/)

► 2025 feiert die DRESDNER59 ihr 10-jähriges Bestehen. Exakt 10 Jahre nach dem ersten Nachbarschaftscafé eröffnen wir das Festjahr am Donnerstag, dem 27. März mit einem Nachbarschaftscafé mit Livemusik. Parallelcafé in allen Räumen der DRESDNER59. Unterschiedlichste Menschen unterschiedlichste Sitzcken - Caféhausmusik im besten Sinne Life plugged and unplugged. Seid gespannt auf neue Angebote von Monat zu Monat.

► Wir wollen "abends ma(h)l gott" das geistliche Format der DRESDNER59 jeden 2. Sonntag im Monat 18:00 Uhr stärken. Dazu suchen wir Menschen, die sich zutrauen, mit einer halben Stunde Probe vor dem "Gottesdienst", den Taizégesang zu tragen. Wenn Sie sagen: Taizégesang, Stille, Essen und Gespräch zu einem Bibeltext mit bekannten und unbekannt Menschen sind meine Formen von Spiritualität, dann sind Sie, seid ihr hier richtig. Meldet euch bei Pfarrer Stephan Vorwegk.

► Seit Januar haben wir neu "Jamsession Gipsywing" jeden Dienstag 19-22 Uhr im Angebot. Mitspielen, mittanzen, oder gleich zum Israelischen Tanz abbiegen? - alles ist möglich.

► Wir freuen uns sehr, in Zusammenarbeit mit dem Verein "Mut zum Reden e.V.", die solche Formate nun über 10 Jahre gestalten, jeden Montag, 18-20 Uhr eine Selbsthilfegruppe von Depression Betroffener anbieten zu können. Am Mittwoch 18-20 findet sich eine Runde Angehöriger von Depression Betroffener zusammen. Schreiben Sie Pfarrer Vorwegk oder rufen Sie ihn an, wenn Sie Kontakt zur Gruppe wünschen.

► 2025 können wir sagen: Der DRESDNER59 geht es prächtig. 35 interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungen pro Woche liegen maßgeblich in ehrenamtlicher Hand.

► Gleichzeitig ist das Eis dünn, auf dem wir gehen. Wir haben zum Jahreswechsel 150% Anstellung verloren, um mit Hintergrundarbeit die Ehrenamtlichen zu unterstützen und Hilfe in Sozialen Fragen anzubieten. Wir suchen deshalb dringend Personen, die sich vorstellen können, sich 2-3 Stunden/Woche ehrenamtlich zu engagieren:

- im Bereich "Mahlzeit am Markusplatz" zum Kochen ab 10:30 oder zum Ausgeben der Mahlzeit ab 11:30 Uhr.

- im Bereich "Öffentlichkeitsarbeit" Plakat- und Instagramgestaltung mit CANVA.

- im Bereich Cafébegleitung in Erst- und Notunterkünften zur Unterstützung vorhandener Teams.

► Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr keine Fördermittel, um Essen in der DRESDNER59 besonders auch für wohnungslose Menschen anbieten zu können. Es kostet uns pro Monat ca. 400€. Auch wenn wir um einen Obolus der Begünstigten bitten, brauchen wir jeden Monat 200€ an Spenden. Laden Sie Menschen aus ihrem Umfeld ein, für konkrete soziale Arbeit in unserem Viertel ihrer Kirchgemeinde etwas dazugeben. Tun Sie sich zusammen, bitten Sie an Festen und Jubiläen um Spenden statt Geschenken, vielleicht möchte ein Unternehmen, in dem Sie arbeiten etwas spenden.



# Veranstaltungen

---

**07.03.**            **Weltgebetstag der Frauen in St. Laurentius „Wunderbar geschaffen“**  
<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/wgt-2025-cookinseln/>

**29.03.**            **ab 09.00 Uhr Arbeitseinsatz**

---

## Exerzitien im Alltag

Lassen Sie sich herzlich einladen, die Passions- und Fastenzeit in einer besonderen Weise mit Reflexion und Gebet zu gestalten. Auch in der DRESDNER59 trifft sich dazu jeden Montag ab dem 10. März fünf mal eine Gruppe, der Sie sich anschließen können. Sie können auch an einem anderen Wochentag eine andere Gruppe in Leipzig wählen. <https://www.exerzitien-im-alltag.de>

Exerzitien im Alltag...  
... wollen helfen, sich selbst und den Spuren Gottes im eigenen Leben näher zu kommen. Nicht selten führen die Erfahrungen dieser Zeit zu einer tieferen Freude an Gott, einer größeren Lust am Glauben und einer neuen Bereitschaft, das eigene Leben am Evangelium auszurichten.

WAHRnehmen

Was nehme ich wahr?

Was ist wahr und was sind Fake-News?

Was ist die Wahrheit meines Lebens?

Was ist Gottes Wahrheit?

In der Stille und im Gebet, wollen wir uns behutsam einigen dieser Fragen nähern und dabei entdecken, was Gott für uns bereithält.

Dazu bieten Bibeltexte und Impulse Mög-

lichkeiten zur Reflexion an, um weiter in meinem Leben zu wachsen, hin zu mir selbst und zu Gott.

Der Exerzitienweg umfasst 4 Wochen und wird in der Passions- / Fastenzeit begleitet. Eine Einführung und tägliche Impulse für Ihre Gebetszeiten liegen in Form von einzelnen Heften vor. Diese werden an den Abenden verteilt. Online Teilnehmende erhalten diese per Post.

Ergänzend besteht auch bei Online-Exerzitien die Einladung zu mindestens einem persönlichen Begleitgespräch, dessen Form individuell abgesprochen werden kann.

Sind Sie bereit, sich auf diesen vierwöchigen Weg einzulassen und täglich 30 Minuten in der Stille vor Gott zu verweilen?

Dann melden Sie sich bitte bis 16. Februar 2025 unter der entsprechenden E-Mail-Adresse an.

Informationsabende:

10.2.2025, 19.30 Uhr, Dresden, Seb.-Bach-Straße 13

11.2.2025, 19.30 Uhr, online

12.2.2025, 19.30 Uhr, Leipzig, St. Nikolai, Ernst-Lewek-Saal

Stephan Vorwergk

---

## Helfer gesucht

Ende März soll der Markusbote mit dem Kirchgeldbrief wieder an alle Gemeindeglieder verschickt werden. Wir suchen daher Unterstützung beim Eintüten der Briefe.

Das Ganze ist für die Woche vom 14. – 28. März geplant. Die genauen Tage werden dann vorher noch bekanntgegeben. Wir freuen uns über Ihre Hilfe!





## Bestattet wurden:

Ursula Schmidt, 92 Jahre

Elfriede Röder, 79 Jahre

*So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Jesaja 43,5*

Am 19. Januar fand in vertrauter Runde "Unter der Empore" der diesjährige Dankeabend statt. Als Programm gab es Klezmermusik, vorgetragen von jungen Musikern der Musikschule. Es ist immer wieder schön, zu erleben, wie viele Menschen die Arbeit in der Gemeinde tragen und gestalten - auch auf diesem Wege dafür nochmals herzlichen Dank, der auch denen gilt, die den Dankeabend vor- und nachbereiten. M. Taut

Fotos: M.Taut



"Herz des Ostens", Foto: Schober

# Anschriften und Sprechzeiten

<b>Trinitatiskirche Markuskapelle</b>	Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig		
<b>Pfarramt Öffnungszeiten</b>	Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig Dienstag & Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr Freitag 09.00 - 11.00 Uhr		
<b>Kontakt</b>	Verwaltungsmitarbeiterinnen Frau J. Winkler, Frau A. Hamann, Herr V. Pretzer Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428, Fax: 6810695 E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de		
<b>Internet</b>	www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de		
<b>Bankverbindung (Kirchgeld &amp; Spenden)</b>	Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14 BIC WELADE8LXXX		
<b>Pfarrer</b>	Pfarrer H.-C. Moosdorf Pfarrer S. Vorwergk	Tel.: 0341/23037000 E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de Tel.: 0171/2152441 E-Mail: stephan.vorwergk@evlks.de	
<b>Sprechzeiten Pfr. Moosdorf</b>	Pfarramt:	Dienstag 17.00-18.00 Uhr	
<b>Kantorin</b>	Annette Sondershaus	Tel.: 01590/6828089 E-Mail: annette.gross@evlks.de	
<b>Gemeindepädagogin</b>	Lydia Geipel	Tel.: 01577/1978862 E-Mail: lydia.geipel@evlks.de	
<b>Stadtteilprojekt</b>	Pfarrer Stephan Vorwergk Dresdner Straße 59	Tel.: 0171/2152441 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de www.facebook.com/Dresdner59 www.dresdner59.de	
<b>Kindergarten</b>	Alexander Herfort Kohlgartenweg 3	Tel.: 0341/6994793	
<b>Sprechzeiten</b>	Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr	E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de	
<b>Schwester- gemeinden</b>	Erlöserkirchgemeinde Leipzig Thonberg www.erloeserkerche-leipzig.de Marienkirchgemeinde Leipzig Stötteritz www.marienkerche-leipzig.de Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig www.nikolaikerche.de	Tel.: 0341/9902398 Tel.: 0341/8621646 Tel.: 0341/1245380	
<b>Krankenhaus- seelsorge</b>	Parkkrankenhaus/ Herzzentrum Unikliniken St. Georg	Pfrn. Starke Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Pfr. Rebner	Tel.: 0341/8641120 Tel.: 0341/9715965 Tel.: 0341/9092092
<b>Telefonseelsorge</b>	(kostenlos)	0800-1110111 und 0800-1110222	

<b>Seniorentanz</b>	montags   10.00 - 11.30 Uhr		
<b>Israelischer Tanzkreis</b>	dienstags   19.00 Uhr mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz		
<b>Gymnastik</b>	montags   14.30 Uhr im Gemeinderaum Sellerhäuser Str. 7		
<b>Bibelstunde</b>	11.02. im Gebäude der Landeskirchlichen Gemeinschaft Comeniusstraße 28-30 und am 20.03. in Reudnitz, jeweils 14.30 Uhr		
<b>Gebetskreis</b>	13. und 27. 2. und 13. und 27.3., jeweils 18.00 Uhr im Anbau		
<b>Kurrende</b>	dienstags	16.30 - 17.30 Uhr	
<b>Kantorei</b>	montags	19.30 Uhr	
<b>Blockflötenquartett</b>	dienstags	18.00 Uhr	
<b>Posaunenchor</b>	dienstags	19.30 Uhr	
<b>Markuschor</b>	mittwochs	18.00 Uhr in der Dresdner59	
<b>Besuchsdienst</b>	Dienstag	25.03., 14.00 Uhr im Anbau	
<b>Diakoniausschuss</b>	Donnerstag	06.03., 15.30 Uhr	
<b>Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)</b>	donnerstags	9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner59/Spielplatz für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/2319743)	
<b>Kinderkirche (Christenlehre)</b>	mittwochs	15.15 Uhr	1.-3. Klasse
		16.30 Uhr	4.-6. Klasse
<b>Konfirmanden</b>	donnerstags	17.30 Uhr 8. Klasse in Stötteritz	
	mittwochs	17.00 Uhr 7. Klasse in Thonberg	
<b>Junge Gemeinde</b>	mittwochs	18.15 Uhr im Anbau	
<b>Nachbarschaftscafé</b>	Di. - Do.	15.00 - 18.00 Uhr in der Dresdner59	
<b>Frauencafé</b>	freitags	14.30 - 17.00 Uhr in der Dresdner59	





# Festgottesdienst der Schwesternkirchen



Eindrücke vom Festgottesdienst: o.l.: Einzug der Kirchvorstände; o.r.: Hr. Schott stellt die Dreifaltigkeitsgemeinde vor; u.l.: Impression aus der Nikolaikirche; u.r.: Pfr. Stief, Pfr. Keller, Pfr. Moosdorf      Fotos: Lukas Gensel

**„Wo dein Herz ist, da ist deine Heimat“**  
Unsere Heimat ist seit diesem Jahr etwas gewachsen. Zusammen mit unserer neuen Schwesternkirchengemeinde St. Nikolai bilden unsere Dreifaltigkeitsgemeinde, die Erlösergemeinde Thonberg und Mariengemeinde Stötteritz das Herz des Ostens.

Das haben wir am 26. Januar in einem Festgottesdienst gemeinsam gefeiert. Passend zum Wochenspruch haben sich viele Gemeindemitglieder der Schwestern aufgemacht „von Osten und von Westen, von Norden und von Süden“, um für das Gelingen unserer neuen Verbindung zu bitten und beten, damit von uns für die Zukunft

von Kirche und Gesellschaft kraftvolle und verbindende Impulse ausgehen werden. Und kraftvoll ging es bereits zu. Die Chöre aller Gemeinden haben die Musik im Gottesdienst zu etwas ganz besonderem gemacht, während Kirchenvorsteher alle Gemeinden kurz vorstellten. Beim anschließenden gut besuchten Kirchencafé wurde das „Herz des Ostens“ in Form einer großen Torte schnell verspeist. Es war ein sehr gelungener Auftakt für eine gemeinsame Zukunft. Unsere Schwestern laden herzlich ein, demnächst einmal bei einem ihrer Gottesdienste vorbeizuschauen.

D.Herse/L.Schober